



**Mitteilung an die Fachpresse vom 18.10.2017**

## Trotz Sturm- und Käferholz wird frisches Nadelholz nachgefragt

Die Holzmarktkommission ist am 16. Oktober zusammen gekommen und hat die Lage analysiert. Es zeigte sich, dass es im Holzmarkt regionale Unterschiede gibt und dies unterschiedlich beurteilt wird von den Vertretern der Holzindustrie und den Vertretern der Waldseite. Die Waldseite hat entschieden, dass es angebracht sei, die Nadelholzpreise um 3 CHF pro Festmeter anzuhäben unter anderem aufgrund des gestiegenen Eurokurses.

Die Marktpartner waren sich in der Markteinschätzung grundsätzlich einig, dass die robuste Wirtschaftsentwicklung in Europa auch der Schweiz zugutekommt. In der Schweiz setzte sich in vielen Branchen die Erholung vom Frankenschock von Anfang 2015 fort. Für 2017 wird ein solides Wachstum der Schweizer Wirtschaft erwartet. Der Holzbau in der Schweiz boomt weiterhin. Die regionale Beschaffung des Rundholzes für Holzbauten nimmt ebenfalls zu. Das Schweizer Holz erfreut sich einer vermehrten Nachfrage. Umso unverständlicher scheint der Umstand, dass sich die Schweizer Schnittholzpreise kaum nach oben bewegen lassen.

### Starke regionale Unterschiede bei Sturm- und Käferholz

In den Regionen, die teilweise stark von Sturmschäden und Käferholz betroffen sind (SH, ZH, TG, SG), wurde von den Sägereien bereits viel Schadholz übernommen. Somit sind sie sehr gut mit Rundholz versorgt und gut bevorratet (teils bis Ende Jahr). Die Lagerbestände sind somit teilweise hoch. In allen anderen Regionen wird frisches Holz gesucht. Die Nachfrage nach frischem Nadelstammholz (Fi/Ta) ist hoch. Gefragt ist Nadelstammholz guter Qualität. Auch Douglasie, Lärche und Föhre können gut vermarktet werden.

Die Import-Schnittholzpreise sind in letzter Zeit laufend angestiegen. Der Eurokurs ist in den letzten drei Monaten ebenfalls deutlich gestiegen (1.08 auf 1.15). Dies rechtfertigt und begründet die konkrete Forderung der Waldseite nach Preiserhöhungen. In ganz Europa sind die konjunkturellen Aussichten sehr gut und die Signale positiv. Die deutschen und österreichischen Sägewerke arbeiten auf Hochtouren um die Nachfrage zu befriedigen. Der Schnittholzverbrauch ist hoch, die Stimmung optimistisch, und auch die Schweizer Sägewerke produzieren aufgrund der guten Versorgungslage auf einem hohen Niveau. Die Waldseite weist darauf hin, dass diese minimale Preisforderung von 3 Fr./Fm gerechtfertigt, angemessen und angebracht ist!

### Empfehlungen an die Waldbesitzer

Preiserhöhungen für frisches gesundes Nadelholz müssen nun eingefordert werden.

Angestammte Kunden können bedarfsgerecht mit Rundholz versorgt werden. Aber Nutzungen sollen nur ausgeführt werden bei konkreter Nachfrage, gesichertem Absatz und klaren Preisvereinbarungen. Prioritär werden Kunden beliefert, welche sich an den von der Waldseite empfohlenen Preisen orientieren.

Eine zurückhaltende Nutzung ohne Versorgungshektik wird empfohlen. Holzschläge im bisherigen Rahmen vorbereiten, zur Ausführung bereithalten und je nach regionalem Bedarf und Nachfrage ausführen. Bei entsprechender Nachfrage sollte der Einschlag vor allem im Laubholz und in gemischten Schlägen früh beginnen.

Die Holzmarktkommission trifft sich wieder am 16. Januar 2018, um die Lage neu zu beurteilen.

### Einseitige Preisempfehlung der Waldseite vom 16.10.2017:

CHF/fm ab Waldstrasse	27.06.2017		16.10.2017	
	Holzindustrie CH	WaldSchweiz	Holzindustrie CH	WaldSchweiz
Fichte L1 2b B	103	107	105	<b>110</b>
Fichte L1 4 B	107	110	107	<b>113</b>
Fichte L1 3 C	78	83	78	<b>86</b>
Fichte L1 5 C	73	83	73	<b>86</b>
Fichte L3 3 B	107		109	<b>110</b>
Fichte L3 3 C	85		85	<b>88</b>
Tanne minus	10-13	10 %	10-13	10 %
Buche 4 B	80	95	85	95
Buche 4 C	60	75	60	75

**Auskunft: Markus Brunner, Direktor: 032 625 88 15 oder Urban Brüttsch, Leiter Ökonomie: 032 625 88 22**